

Erfahrungsbericht Amerika Austausch 2019:

Der jährliche Schüleraustausch in die USA wird von der Schule in Kooperation mit der Friendship Connection organisiert, begleitet und durchgeführt.

Sowohl die Deutschen als auch die Amerikanischen Schüler melden sich mit einem Formular an, in dem man neben Anschrift, Beruf der Eltern etc. auch persönliche Interessen, Hobbies und Freizeitaktivitäten angibt. Anhand dieses Formulars sucht die Friendship Connection nach einem Austauschpartner mit möglichst vielen gemeinsamen Interessen, der auch etwa im gleichen Alter ist. Wenn dieser Schritt erfolgt ist, werden die Schüler und Eltern im Rahmen eines Elternabends über den genauen Ablauf des vierwöchigen Programms sowie über einige amerikanische Gepflogenheiten aufgeklärt.

Ich persönlich habe mich mit meiner Austauschschülerin von Anfang an sehr gut verstanden, da wir viele Interessen teilen. Auch mit ihren Freunden und meiner Gastfamilie habe ich mich außerordentlich gut verstanden. Alle waren offen und freundlich, wodurch ich eine wirklich schöne Zeit hatte.

Der Besuch der Highschool zeigte mir, dass das amerikanische Schulsystem vollkommen anders ist als das deutsche. Alle sind mir mit viel Offenheit, Neugier und Freundlichkeit begegnet und auch hier haben sich alle bemüht, mir einen schönen Aufenthalt zu ermöglichen, was ebenfalls sehr gelungen ist. Besonders spannend fand ich die Fächer, die man aus Deutschland gar nicht kennt bzw. die nur als AG und nicht als Fach angeboten werden. Meine Austauschpartnerin hatte ein Fach namens „Technical Theater“, in dem die Gruppe sich um den Bau der Kulissen und Kostüme für das alljährliche Musical der Charlotte Catholic Highschool gekümmert hat, welches sehr professionell und schön umgesetzt wurde. Dadurch hatte meine Austauschschülerin unter der Woche viel für die Vorbereitung des Musicals zu tun (auch außerhalb der regulären Unterrichtszeit, teilweise sogar am Wochenende) und hatte nebenbei noch einen Job. Doch sie hat sich jede freie Minute genommen, um Zeit mit mir zu verbringen oder hat, wenn sie selbst keine Zeit hatte, ihre Freundinnen gebeten, mit mir etwas zu unternehmen, sodass ich viele verschiedene Leute kennengelernt habe und unglaublich vielfältige Eindrücke sammeln konnte. Während meines Aufenthaltes in den USA gab es außerdem auch eine Woche lang „Spring-Break“. In dieser Zeit konnte meine Austauschschülerin mir mehr von ihrer Heimatstadt Charlotte in North Carolina zeigen und wir sind zusammen mit ihrer Familie für ein paar Tage nach Ponte Vedra in Florida gefahren, was mein persönliches Highlight des Auslandsaufenthaltes war.

Insgesamt waren die vier Wochen unvergesslich schön und viel zu schnell vorbei. Da meine Austauschschülerin nicht nach Deutschland kommen konnte, haben wir sogar beschlossen, uns privat zu besuchen, worauf ich mich auch sehr freue. Die Idee der Friendship Connection, neue internationale Freundschaften zu schließen, ist in meinen Augen sehr gelungen. Außerdem habe ich mich durch den Elternabend sehr gut auf meine Reise vorbereitet gefühlt und auch während der Reise hatte man immer einen verlässlichen Ansprechpartner. Ich kann es wirklich nur weiterempfehlen!